

Wegen unter 10 Kilogramm sind dabei außer Betracht zu lassen, soweit nicht die Bundeszentralbehörde etwas anderes bestimmt.

Die Kommunalverbände sind verpflichtet, den Fehlbetrag bei der Reichsartoffelstelle bis zum 15. März 1916 anzumelden.

Die Reichsartoffelstelle kann die Befreiung der von ihr festgesetzten und dem Bundesverband zugewiesenen Kartoffelmengen einem Heberschuldbuch oder einer von ihr mit der Vermittlung der Artoffelstelle betrauten Stelle übertragen.

Die Kommunalverbände haben, soweit es zur Verhütung der Schöpfung der notwendigen Kartoffelmengen für die Zeit bis zum 15. März 1916 erforderlich ist, die Reichsartoffelstelle, die sich in ihrem Bezirk im Gewahrsam von Händlern befinden, zu übernehmen und in laufende Verträge, die von diesen über Lieferung von Kartoffeln abgeschlossen sind, bis zum 15. März 1916 zu erfüllen.

Verpflichtet waren die Kommunalverbände auch bisher, für die Beschaffung der nötigen Kartoffelmengen zu sorgen. Sie haben für diese Aufgabe nicht in der genügenden Weise erfüllen können, weil sie nicht ausreichende Kartoffelmengen erhalten konnten.

### Italienische Götterdämmerung.

In keinem Lande Europas ist der Krieg mit solcher tödlicher Freude, mit solcher übermütigen Jubel und mit solch freudigem Enthusiasmus gefeiert worden wie in Italien.

Man vermehrt in Italien die englische Kohle, man vernichtet Lebensmittel, man sieht auf einmal zu seinem peinlichen Entsetzen, daß man vorn und hinten in allem und jedem preisgegeben wird.

### Der Ministerrat in Rom.

Rom, 7. Februar. Im Ministerrat machte Salandra die amtliche Mitteilung, daß er in der Nacht von Donnerstag dieser Woche mit dem Untersekretär des Generalstabs Cellier in Rom eintrafen.

Am 7. Februar. Laut Corriere della Sera wurde im gestrigen Ministerrat in Rom der Bericht des Baron von Desplandres über die Verhandlungen mit der englischen Regierung besprochen.

Zu dem fortgesetzten Gesandten der Gewerkschaft nach der Kriegserklärung an Deutschland stellt die Nation fest: Die Italien mit der Enquete Verpflichtungen eingang, legte es dar, welcher Art im Falle des Krieges gegen Österreich sein Verhältnis zu Deutschland werde.

### Englische Entschuldigungsgründe.

Neuer berichtet, daß die öffentliche Meinung in England einstimmig die Handlungsweise des Kapitäns des Ring Stephen, der L 19 im Schiffsleß, gutheißt.

Diese ausnehmend inspirierte Neutermelbung wird noch übertriffen durch Ausführungen, die der Bischof von London in einer Rede in Stokenington machte.

Wer sich entschuldigt, hat gefehlt. Dieses Wort befragt sich auch in diesem Falle. Daß übrigens die Engländer die dem Ertrinken nahe, in der eisigen Nordsee halb-erstickt treibende Zeppelin-Mannschaft als einen von Unter-ferdooien ausgelegten Vödder ansehen, ist eine äußerst starke Bestätigung, die den Beschönigungsversuch nur um so deutlicher herbertreten läßt.

### Der Untergang des L 19.

Daily Mail veröffentlicht eine längere Erzählung des Schiffers des Fischdampfers Ring Stephen, William Martin, über die Welle, wie er der Zeppelin-Mannschaft die Hilfe verweigerte.

Ich habe mich nicht entschuldigt, hat gefehlt. Dieses Wort befragt sich auch in diesem Falle. Daß übrigens die Engländer die dem Ertrinken nahe, in der eisigen Nordsee halb-erstickt treibende Zeppelin-Mannschaft als einen von Unter-ferdooien ausgelegten Vödder ansehen, ist eine äußerst starke Bestätigung, die den Beschönigungsversuch nur um so deutlicher herbertreten läßt.

Die große Götterdämmerung beginnt Mitte November 1914 in Nordfrankreich. Sie wurde wenigstens in Daily Telegraph vom 15. 11. — durch Beschießung von den Franzosen zurückvertrieben.

### Das Ende des Ringens in Kamerun.

Wie bereits gestern kurz gemeldet, sind 900 Deutsche und 14000 Eingeborene aus Kamerun nach Spanisch-Guinea übergetreten und wurden dort entwaffnet und interniert.

Siezu wird mitgeteilt: Auf Grund dieser amtlichen spanischen Meldung ist kaum noch daran zu zweifeln, daß die Reste der letzten Verteidiger Kameruns nach 1 1/2-jährigem heldenmütigen Ringen der gewaltigen feindlichen Übermacht haben weichen müssen.

### Die Deutsche Lodzer Zeitung.

Am 8. Februar 1915 ist die Deutsche Lodzer Zeitung zum ersten Male erschienen. Zu der jetzigen Gedenknummer haben verschiedene bekannte Persönlichkeiten Aufsätze beigetragen, von denen wir einige wiedergeben, deren Inhalt allgemeines Interesse haben mag.

Generalleutnant von Wadenstein gibt zwei Reuegerungen wieder, die mit russischen Verhältnissen sehr vertraute Männer über die Bedeutung der Besetzung von Lodz geäußert haben, und fügt hinzu, die Reuegerungen müßte jeder Soldat erfahren, der in den Reihen der 9. Armee die heißen Kämpfe vom 11. November bis 16. Dezember 1914 — den Lodzer Feldzug — mit durchgemacht hat.

Seit Lodz hat die russische Armee zwar viele neue Niederlagen erlitten; diese haben aber lange nicht den niederschmetternden Eindruck gemacht, wie der damalige Zusammenbruch der Siegeshoffnungen. Aus allem Siegesdunkeln war die Stimmung mit einem Male in hoffnungslose Verzweiflung umgeschlagen.

Zu einer Offensive großen Stils sind die Russen nach der Niederlage von Lodz-Lowitz selbst nicht mehr fähig.

Ab und zu hört man — leider — Stimmen aus der Heimat, die von Kriegssehnsucht sprechen. Wir sind hierüber, wie bekannt, anderer Auffassung. Die Red. Wenn es auch begreiflich ist, daß das Ende des „männnerwerbenden“ Krieges herbeigewünscht wird, so ist doch allerorten dem laut ausgesprochenen Worte entgegenzusetzen. Immer ist daran festzuhalten, daß ohne Sieg, ohne vollständigen Sieg, ein Frieden für uns undenkbar ist.

Tief im Innern muß vielmehr jeder von uns das unermessliche Glück fühlen, daß ihm vergönnt ist, in einer Zeit zu leben und zu wirken, wie sie nur aller paar Jahrhunderte wiederkehrt in einer Zeit, die für Deutschland so groß und herrlich ist, wie sie nie geschaunt worden. Die Größe der Aufgabe, die uns obliegt, muß unseren Willen und unser Herz froh machen.

Es ist kein Zufall, daß das erste große Zeitungsunternehmen des Krieges in Lodz gerade in Lodz entstand.

Die gewaltigen Ereignisse, die durch die Kämpfe bei Błocław, Kutno und Dembe eingeleitet wurden, fanden durch die Schlacht und die Einnahme von Lodz am 8. Dezember 1914 ihren Abschluß. Der Angriff der Großrussen gegen Deutschland brach einseitig zusammen. Deutschland und deutsche Kultur waren von einer schweren Gefahr befreit.

Die nachfolgenden Ereignisse führten die deutsche Heere immer weiter. Der Russe wurde immer mehr geschwächt und über die alten Grenzen folgte dem stehenden Heere die deutsche Kriegsverwaltung.

Die große Götterdämmerung beginnt Mitte November 1914 in Nordfrankreich. Sie wurde wenigstens in Daily Telegraph vom 15. 11. — durch Beschießung von den Franzosen zurückvertrieben.

Die große Götterdämmerung beginnt Mitte November 1914 in Nordfrankreich. Sie wurde wenigstens in Daily Telegraph vom 15. 11. — durch Beschießung von den Franzosen zurückvertrieben.

Die große Götterdämmerung beginnt Mitte November 1914 in Nordfrankreich. Sie wurde wenigstens in Daily Telegraph vom 15. 11. — durch Beschießung von den Franzosen zurückvertrieben.

Die große Götterdämmerung beginnt Mitte November 1914 in Nordfrankreich. Sie wurde wenigstens in Daily Telegraph vom 15. 11. — durch Beschießung von den Franzosen zurückvertrieben.

Die große Götterdämmerung beginnt Mitte November 1914 in Nordfrankreich. Sie wurde wenigstens in Daily Telegraph vom 15. 11. — durch Beschießung von den Franzosen zurückvertrieben.

Die große Götterdämmerung beginnt Mitte November 1914 in Nordfrankreich. Sie wurde wenigstens in Daily Telegraph vom 15. 11. — durch Beschießung von den Franzosen zurückvertrieben.

Die große Götterdämmerung beginnt Mitte November 1914 in Nordfrankreich. Sie wurde wenigstens in Daily Telegraph vom 15. 11. — durch Beschießung von den Franzosen zurückvertrieben.

Die große Götterdämmerung beginnt Mitte November 1914 in Nordfrankreich. Sie wurde wenigstens in Daily Telegraph vom 15. 11. — durch Beschießung von den Franzosen zurückvertrieben.

Die große Götterdämmerung beginnt Mitte November 1914 in Nordfrankreich. Sie wurde wenigstens in Daily Telegraph vom 15. 11. — durch Beschießung von den Franzosen zurückvertrieben.

Die große Götterdämmerung beginnt Mitte November 1914 in Nordfrankreich. Sie wurde wenigstens in Daily Telegraph vom 15. 11. — durch Beschießung von den Franzosen zurückvertrieben.

Die große Götterdämmerung beginnt Mitte November 1914 in Nordfrankreich. Sie wurde wenigstens in Daily Telegraph vom 15. 11. — durch Beschießung von den Franzosen zurückvertrieben.

Die große Götterdämmerung beginnt Mitte November 1914 in Nordfrankreich. Sie wurde wenigstens in Daily Telegraph vom 15. 11. — durch Beschießung von den Franzosen zurückvertrieben.

Die große Götterdämmerung beginnt Mitte November 1914 in Nordfrankreich. Sie wurde wenigstens in Daily Telegraph vom 15. 11. — durch Beschießung von den Franzosen zurückvertrieben.

Die große Götterdämmerung beginnt Mitte November 1914 in Nordfrankreich. Sie wurde wenigstens in Daily Telegraph vom 15. 11. — durch Beschießung von den Franzosen zurückvertrieben.

Die große Götterdämmerung beginnt Mitte November 1914 in Nordfrankreich. Sie wurde wenigstens in Daily Telegraph vom 15. 11. — durch Beschießung von den Franzosen zurückvertrieben.

Die große Götterdämmerung beginnt Mitte November 1914 in Nordfrankreich. Sie wurde wenigstens in Daily Telegraph vom 15. 11. — durch Beschießung von den Franzosen zurückvertrieben.

Die große Götterdämmerung beginnt Mitte November 1914 in Nordfrankreich. Sie wurde wenigstens in Daily Telegraph vom 15. 11. — durch Beschießung von den Franzosen zurückvertrieben.

Die große Götterdämmerung beginnt Mitte November 1914 in Nordfrankreich. Sie wurde wenigstens in Daily Telegraph vom 15. 11. — durch Beschießung von den Franzosen zurückvertrieben.

Die große Götterdämmerung beginnt Mitte November 1914 in Nordfrankreich. Sie wurde wenigstens in Daily Telegraph vom 15. 11. — durch Beschießung von den Franzosen zurückvertrieben.

Die große Götterdämmerung beginnt Mitte November 1914 in Nordfrankreich. Sie wurde wenigstens in Daily Telegraph vom 15. 11. — durch Beschießung von den Franzosen zurückvertrieben.

Die große Götterdämmerung beginnt Mitte November 1914 in Nordfrankreich. Sie wurde wenigstens in Daily Telegraph vom 15. 11. — durch Beschießung von den Franzosen zurückvertrieben.

Angriffe... militärisch... französisch... der un... in nabe... Argues... eine Sp... bei... Auf... Seeresult... (siehe... 2. Mai... diesen... die Bre... der Dörf... ten in d... Erlöse... zum Trost... weiter au... erjolg bei... „Kosibe“... isole gef... in die gr... kann — j... werden die... Betriebe u... Die... Voos und... nungen, d... weßel des... die Verbin... außerdem... Aufgabe dre... hofen Zeit... hatten. De... einen Besel... seinen Trau... Ausgang di... rationen ab... größten Sch... um somodi... zu besiege... Welche zu... entscheidend... aufzubalte... schon Anwal... Frankreich... Was... Front vor... deutsche Ver... nur an eine... englischen... etwa 60 000... Jiffer hat... am 6. Janua... so willkomm... Frankreich... Es da... der neuen G... haben von... Erfolg zu m... moralische U... Mater 8. 10... Information... die feindliche... notenanber... Wieder... in einem Sta... Bremen ja... zusammen: 2... geschichtl... möglich sein... befristend... zählungen b... auf Summe... folgende sein... Eine B... gehend in der... Der ganze U... gelitten, der... Möglichkeit... wie bei Reim... Augen. Das... Nachher... Reute-Göppel... zu einer troz... herabbeset... Daß die geto... kommen woch... Geesed von 18... Feinde nicht... aller Siegesz... das Jahr 191... Das zur... das die große... Zeit ist auch... man jetzt, gew... das leuchtende... schwingung aus... am Horizont... sichtbar, dem... diese aber un... gruppen in ih... daß man, wie... 500 Wehrpflü... 17. 1. 16), i... Im Frühjahr... schmeitern. In... den Herbst 191... kündete man a... gember vertrag... Oberkommand... Jahres. Und... eintrat, legte... endgültig auf... siben, seit... halb mit gel... richtiger erzie... unterkämen... besser als the... Prospekten sind... Feldgeschrei... nur selber st... Bestlichkeit st...